

Dahlien

So säen Sie Ihre Dahlien richtig aus:

Dahlien lassen sich statt aus Knollen auch ganz leicht aus Samen ziehen. Das ist ein großes Abenteuer, denn man weiß nie ganz genau, was aus den Samen wachsen wird. Dank ihrer vielen Chromosomensätze sind Dahlien äußerst variabel in ihrer Genetik und immer für Überraschungen gut. Das machen sich Züchter zunutze, die unter den ausgesäten Dahlienkindern die schönsten herauspicken und daraus Knollen vermehren. Und so funktioniert die Aussaat:

- 1) Für die Aussaat im Haus empfehlen wir kleine Töpfe und Aussaaterde. Man legt die Samen dünn aus, etwa 3 - 5 Korn pro 9 cm Topf und bedeckt sie nur ca. 0,5 cm dick mit Erde. Jetzt ist es wichtig, die oberste Bodenschicht bis zur Keimung stets gut feucht zu halten und nicht zu kalt oder zu warm aufzustellen. Die Samen keimen optimal ab etwa 18 °C. Sobald sich Keimlinge zeigen, stellt man die Töpfe weiterhin nicht zu warm, aber dafür so hell wie möglich auf. Zu den typischen Fehlern in dieser Phase zählen zu hohe Temperaturen, zu wenig Licht, Trockenheit und zu frühes Düngen.
- 2) Wer ein Gewächshaus besitzt, kann dort ab Mitte bis Ende März mit der Aussaat beginnen, sofern man es frostfrei hält, die Bodentemperatur während der Keimung mindestens 15 bis 18° C erreicht und die Aussaaten in kalten Nächten geschützt sind. Als Jungpflanzen vertragen Dahlien – im Gegensatz zu Sämlingen – kühlere Temperaturen um 7 °C. Im Gewächshaus profitieren die jungen Dahlien vom hohen Lichtangebot, was zu stabileren Pflanzen führt als im Haus.
- 3) Im Frühbeet kann man ab April aussäen. Die Keimung verläuft dort langsamer als im Haus oder Gewächshaus, dafür entwickeln sich besonders robuste Jungpflanzen, die später weniger Probleme beim Auspflanzen zeigen. Wichtig ist auch hier ein Schutz in kalten Nächten.
- 4) Eine Direktsaat ins Freiland gelingt erst nach den Eisheiligen, wenn sich der Boden ausreichend erwärmt hat und keine Frostgefahr mehr besteht.

Unabhängig davon, wie und wo man die Jungpflanzen vorgezogen hat, gewöhnt man sie vor dem Auspflanzen schrittweise an die Außenbedingungen. Dieses Abhärten dauert ein paar Tage. In dieser Zeit stellt man die Pflanzen täglich für längere Zeit ins Freie und schützt sie vor Wind und direkter Sonne.

Ins Beet oder große Kübel dürfen die Jungdahlien dann erst nach den Eisheiligen umziehen, wenn auch draußen die Nachttemperaturen stabil über 7° C liegen. Die Beete oder Kübel sollten in voller Sonne stehen, denn Dahlien lieben Licht und Sonne, sonst blühen sie nicht gut. Der Boden sollte locker und gut durchlässig sein und nicht verdichtet oder gar staunass. Es ist immer eine gute Idee, Dahlienbeete mit ein wenig Kompost oder abgelagertem Pferdedung anzureichern. Hohe Sorten versieht man frühzeitig mit einer Stütze, um Windbruch zu vermeiden.

Ein wichtiger Eingriff in der frühen Entwicklung ist das Pinzieren, also das Entfernen der Triebspitze. Das gilt für normale und hohe Sorten. Zwergformen braucht man nicht pinzieren. Man kappt die Triebspitzen, sobald die Pflanze drei bis vier Blattpaare gebildet hat. Das fördert den buschigen Wuchs und den üppigen Blütenansatz ganz ungemein!